

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.01.1769-30.12.1769

Oktober 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162818

abgelegt, und zwar nicht auf die gewöhnliche
Erleuchtung. Der bekannte Gott
Hindu ist das höchste Wesen, das die
Welt schuf, und das alle Wesen in sich
beinhaltet. Er ist das Alles.

Im Monat Julio kam ein indischer Herr
Shinapally, da wir uns gewöhnlich Arbeit an den
den und seinen fortgesetzt.

July.

August.

Sept.

Ein junger Indischer, welcher sich allhier
zu Hause lang aufgehalten, um die Kunst der
Sprache zu lernen, wurde wieder gewiesen nach
Madras geschickt. So hat sein Herz verstanden
den Herrn Gott übergeben, und, sonderlich zu
tun, großen Fortschritt. So war ein
wichtiger Teil allhier, bekannt den Herrn Gott
seiner sehr nützlich, fand in der Ausbildung der
evangelischen Mission große Arbeit,
und ging mit der Arbeit dahin, seinen
Herrn wieder zu dienen.

Der H. Oct. ging in der Stadt Linn, October.
2. Brahmanen haben die Lüge, welche ich ihnen
verkündigt. Nach dem alle Menschen
sind uns zumeist Mangel Menschen, welche
nicht lügend zu werden, die Sündlichkeit der
Lüge - die Lüge, die Verwerflichkeit der Lüge
von Gott, von Gott, und den Menschen.

zum Loben; die Foligkeit, welche sie in ihren Kindern
gewirkt zu vermeiden, der künft. Befehl, welche
sie von der Verantwortung des Auserw. Gottes
kinder vermeiden, wurde ihnen vorgesetzt und
sie gotttrouff. von dem künft. Götzendienst
abzuwenden zu lassen. Ein Hindu, welcher
ein Mann sehr lange Zeit unterwies zu lassen,
wurde gefragt, was diese seine Worte aber ge-
bietet würde, sagt: Es wäre alles gut, aber
sie können sich nicht dazu verstehen, weil sie auch
den Gott der Götter zu vermeiden. Ich sagte: Für
dich, was sind alle Menschen gegen Gott? Ich sagte:
Euch nicht, Gott ist in uns, was diese
die den Leib töten können, die Seele aber nicht
töten können. Einige Brahmanen sagten:
Es wäre alles recht und gut. Ein Muhammedaner
welcher dazwischen stand, sagte: Selbst in ihren
Büchern wäre es nicht so sehr eingebildet,
Nachdem wir sie nicht mehr werden verstehen zu
verstehen, liesse sie sie.

An einem andern Ort wurde mit Brahmanen
neu, welche schon v. Jahr vorwärts gesungen
gegeben wurden. Die Indianer alle an und
billigten es sehr, was, welche zu gegeben waren.

In einer andern Nacht fand eine Ma-
je der Geist, welche auf öffentliche Straße

